

## Prävention mit Familienpatenschaften im Landkreis Landsberg

### Tätigkeitsbericht 2020

Das Jahr 2020 liegt hinter uns. Ein ganz besonderes Jahr.

Zu Beginn des Jahres hätte sich wohl niemand vorstellen können, dass es ein Jahr wird, welches geprägt ist von Nachrichten über Schließungen von Kindergärten, Schulen, öffentlichen Einrichtungen, Geschäften, Lokalen, vielem mehr und auch die Familienoase in Landsberg geschlossen bleiben muss, damit sich Menschen nicht begegnen und sich mit dem hochansteckenden Corona-Virus infizieren und ihn weiterverbreiten.

Auch die Familienpatenschaften waren betroffen von den Kontaktbeschränkungen im Frühjahr. Die Familienpat:innen durften von einem Tag auf den anderen nicht mehr ihren Einsatz in den Familien erbringen. Das führte dazu, dass Familien mit ihren Herausforderungen auf sich alleine gestellt waren und zusätzlich auf ihre sozialen Kontakte verzichten mussten. Die Familien hatten mit Mehrfachbelastungen und Zusatzaufgaben, wie die Betreuung der Kinder, Homeschooling und Homeoffice zurecht zu kommen. Die Koordinatorinnen haben in dieser Zeit intensiven telefonischen Kontakt zu den Familien gehalten, Beratung angeboten und Vermittlung an Fachstellen im Einzelfall in die Wege geleitet. Die Pat:innen wurden in der Lockdownzeit von den Koordinatorinnen mit wichtigen Informationen versorgt, zwei Masken pro Pat:in wurden versandt und es hat ein regelmäßiger telefonischer Austausch stattgefunden.

Die Familienpat:innen mussten mit den veränderten Bedingungen zurechtkommen und ihr Gefühl richtig einordnen, welches entstand, da sie ihre Hilfe nicht mehr bzw. nur auf Distanz anbieten konnten. So nutzten die Pat:innen überwiegend den telefonischen Kontakt. Kleine Aufmunterungen wie ein Geschenkkorb oder ein Blumenstrauß stellten manche vor die Türe der Familie.

Patentreffen fanden nun online statt, was sich für einige der älteren Patinnen technisch nicht umsetzen ließ. Es ist eine große Hürde für Menschen, die den sozialen Kontakt suchen, nun über den Computer zu kommunizieren. Manche Familienpat:innen verabschiedeten sich von ihrem Einsatz, da sie selber zur Risikogruppe gehören.

Aufgabe des Netzwerks war es ab Mai ein Hygienekonzept für den Pateneinsatz zu entwickeln. An den Standorten wurden Konzepte für die Patentreffen und die Gespräche mit den Familien angepasst. Mit den mittlerweile all bekannten AHA- Regeln durften die Familienpat:innen ab Juli ihren Einsatz wieder aufnehmen.

Für die Familienpatenschaften war es ein anstrengendes Jahr mit vielen Hürden, aber auch Erfolgen. So fand im Sommer unter den geltenden Hygieneregeln ein Ausflug mit den Koordinatoren, Familienpaten und Familien statt, welcher das Zusammengehörigkeitsgefühl im Team und das Angenommensein bei den Familien stärkte. Die Koordinator:innen konnten ab Herbst trotz der außerordentlichen Zeit vier neue Pat:innen gewinnen und schulen. Leider erschwerte auch hier die Pandemie erneut die geplante Durchführung. Die Präsenzschulung musste im Oktober abgebrochen werden. Nachdem sich das Infektionsgeschehen nicht wie erhofft abgeflacht hatte, musste von den Koordinatorinnen die Schulung komplett als ein digitales Angebot neu aufgesetzt werden. Durch die hohe Flexibilität der Beteiligten konnten weitere Schulungstage auch online durchgeführt werden

und so schnell wie möglich in 2021 beendet werden. Denn der Bedarf bei den Familien ist da und die neuen Pat:innen freuen sich schon sehr darauf, sie kennen zu lernen und ihnen helfen zu dürfen.

Das Netzwerk Familienpaten Bayern feierte 2020 sein 10jähriges Jubiläum. An mittlerweile 58 Standorten in ganz Bayern werden Familienpatenschaften vermittelt. Im Jahr 2019 waren dies immerhin insgesamt 645 Patenschaften. In Ehrenamtsstunden ausgedrückt: 54.948 Stunden.

Wir schauen positiv in die Zukunft, auf die neuen Aufgaben im neuen Jahr und die schönen Momente, die auf uns warten.

Und eines wurde klar in diesem Jahr: Besondere Zeiten brauchen besondere Menschen, damit denen geholfen werden kann, die es am nötigsten haben.

## Ausblick 2021

Gegenseitige Unterstützung ist im Ehrenamt von großer Bedeutung. Der Sommerausflug hat auf der anderen Seite aber auch gezeigt, dass die begleiteten Familien sehr daran interessiert sind, zu sehen, wer denn noch zu den Familienpat:innen gehört und auch der Kontakt zu den Verantwortlichen in der Familienoase auf einer lockeren, ungezwungenen Art trug zur Vertrauensbildung bei.

Deshalb wird ein übergreifendes Projekt geplant, um den Teamgedanken bei den Freiwilligen weiter zu stärken und um auch den Familien die Möglichkeit zu geben, aktiv mit Pat:in und Familienoase Gemeinschaft zu erleben.

Die Akquise von Ehrenamtlichen wird weiter ein Thema sein. Denn die Pandemie zeigt auch, dass auf Seiten der Familien ein großer Bedarf vorhanden ist, auf der anderen Seite die Ehrenamtlichen aber festgestellt haben, dass es sich ohne Ehrenamtseinsatz auch ganz gut „leben“ lässt. Die Freiwilligen, die sich aktiv einbringen, werden vor zusätzliche Herausforderungen gestellt. Hierbei werden wir sie weiterhin auf die Situation und Aufgabe gut vorbereiten, damit sie ihr Ehrenamt mit Freude erfüllen können.

Das Ehrenamt wird digital – nur im Bereich der Familienpatenschaften, wo Familien ganz konkrete praktische Unterstützung im Alltag brauchen, weil sie es nicht mehr alleine leisten können, funktioniert dies nur begrenzt. Auch das wird eine Herausforderung für 2021 werden.

Zur Einführung eines Schutzkonzeptes zu den Familienpatenschaften sind vom Ministerium an jedem Standort Besuche der Regionalleitung mit den Koordinator:innen, Vertretern des Vorstands und des regionalen Jugendamtes vorgesehen.

Wir freuen uns auf eine weiterhin gute und vertrauensvolle Kooperation.

Landsberg, den 31.01.2021

---

gez. Melanie Leutner (Dipl. Soz.Päd. FH)

---

gez. Martina Wendinger

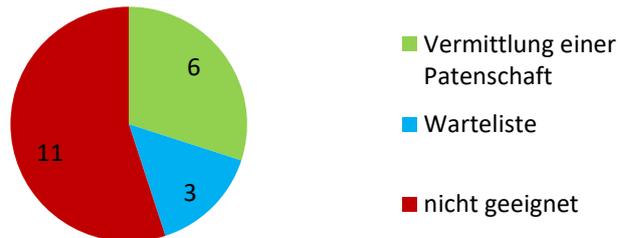
## Tätigkeitsbericht 2020

### 1 Familienpatenschaften

#### 1.1 Anfragen von Familien

Insgesamt haben im Berichtsjahr 19 (2019:23) Familien nach einer ehrenamtlichen Unterstützung angefragt.

#### Anfragen 2020



Die nicht geeigneten Anfragen haben verschiedenste Gründe:

Absage der Eltern (3)

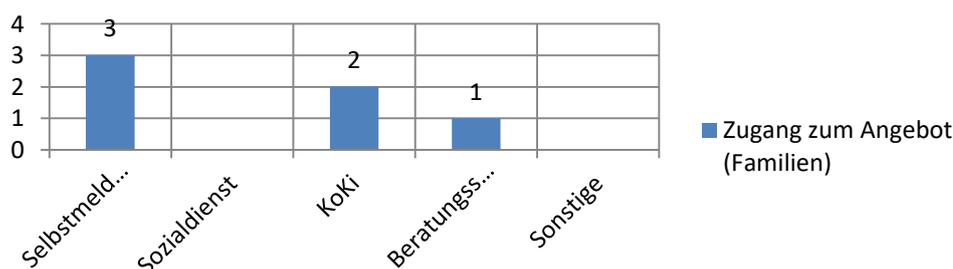
Problematische Familiensituation (6) => Vermittlung an Fachstellen erfolgt, Eintritt in Heilpädagogische Tagesstätte

passendere Hilfe vermittelt (2) => z.B. Integrationshelfer LRA, Fachkraft der KoKi-Stelle

Im Vergleich zum Vorjahr haben etwas weniger Familien die Hilfe nachgefragt. Während des Lockdowns im Frühjahr 2020 war die Vermittlung von ehrenamtlichen Patenschaften aufgrund der Verordnung des Ministeriums erst verboten, dann ab Mitte Mai unter umfangreichen Hygienebestimmungen wieder erlaubt. Jedoch auf freiwilliger Basis. Da die Familienpat:innen überwiegend zur sogenannten Risikogruppe gehören und ca. ein Drittel der Ehrenamtlichen bis auf weiteres pausieren wollte, konnten auch weniger Anfragen vermittelt werden. Die Nachfrage insbesondere von Fachstellen war in dieser Zeit trotzdem hoch. Leider waren gerade diese Familienkonstellationen für eine präventive ehrenamtliche Hilfe nicht geeignet.

#### 1.2 Vermittelte Familienpatenschaften

##### Zugang zum Angebot (Familien)



Insgesamt wurden 18 Familien begleitet.

Kinder insgesamt erreicht	46 (71)
Familien mit mind. einem Kind unter drei Jahren	15 (20)
Familien mit mind. einem Kind über drei Jahren	3 (8)

An diesen Zahlen sieht man den starken Rückgang der Anzahl der begleiteten Familien. Im Vorjahr waren es 28 Familien. Während des Lockdowns im Frühjahr sowie in den Monaten danach, haben sich ca. ein Drittel der Pat:innen eine vorübergehende Auszeit genommen aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe. Somit standen für die zweite Jahreshälfte nur noch wenige Patinnen für einen Einsatz zur Verfügung bzw. waren schon in eine Patenschaft eingebunden und deshalb nicht frei für eine neue Begleitung.

### 1.3 Staatsangehörigkeit aller Familien in Patenschaften in 2020



Der Anteil der Familien mit Migrationshintergrund beträgt demnach im Berichtsjahr ca. 27%.

## 2 Ehrenamtliche

### Familienpat:innen

Aktiv in 2020	10
verfügbar	8
In Schulung befindlich	4
Ausgeschieden Stand Dezember 2020	3

Insgesamt haben die aktiven Familienpat:innen rund 549 Stunden im Einsatz dokumentiert. Das ist in etwa die Hälfte von den Einsatzzeiten, die im vorigen Jahr dokumentiert wurden. Auch hier wird deutlich, dass viel weniger Patenschaften angenommen werden konnten, bzw. durch Kontaktbeschränkungen, Quarantäneanordnungen oder Pausen unterbrochen waren.

### Familienpatenschulung

Es wurden im Frühjahr fünf Bewerbungsgespräche mit interessierten Ehrenamtlichen geführt.

Die Patenschulung wurde im September als Präsenzveranstaltung begonnen. Drei Schulungstage wurden absolviert. Eine Bewerberin hat sich aus persönlichen Gründen abgemeldet.

Ab November 2020 waren außerschulische Bildungsangebote per Verordnung des Bayerischen Innenministeriums untersagt. Zwei Einheiten wurden bis Ende des Jahres dann mittels einer Online-Konferenz geschult. Die fehlenden Einheiten werden im nächsten Jahr geschult. Der Kooperationstermin vor Ort bei der KoKi-Stelle wird nach Lockerung der Kontaktbeschränkungen 2021 nachgeholt.

Die bisherigen Stunden der Curriculumsschulung nach den Vorgaben des Netzwerkes Familienpaten Bayern:

<b>18.9.2020</b>	Schulungstag
<b>16./17.10.2020</b>	Schulungstage
<b>27.11.2020</b>	Schulungstag online
<b>14.12.2020</b>	Schulungstag online

### **Gruppentreffen**

Die Gruppentreffen waren seit dem Frühjahr auch von der Corona-Pandemie beeinträchtigt.

Es haben stattgefunden:

- 3 Treffen vor Ort
- 4 Online Treffen per Videokonferenz
- 1 telefonische Sprechstunde (außerhalb der Bürokontaktzeiten)
- 1 Neujahrsessen
- 1 Sommerausflug

Übergabe von fünf Ehrenamtsnachweisen am 12.2.2020 an Personen, die mehr als 80 Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit in einem Jahr nachgewiesen haben, im Rahmen eines Gruppentreffens.

### **Regelmäßige Begleitung**

Die Ehrenamtlichen werden während des Jahres laufend begleitet durch Einzelgespräche, gemeinsame Gespräche mit der Familie, telefonische Beratung und Austausch.

Im April wurden vom Netzwerk Familienpaten jeder Familienpat:in zwei Stoffmasken unentgeltlich zur Verfügung gestellt und von den Standortkoordinatorinnen per Post versandt.

Die Kontakte zu den Familien liefen während des Lockdowns in veränderter Form weiter. Es wurden viele Telefonate geführt, über Videoanrufe den Kindern vorgelesen, ein Korb mit Lebensmitteln oder

auch mal ein Blumenstrauß vor die Türe gestellt. Diese Begegnungen waren für beide Seiten stärkend.

#### **Fortbildungsangebote:**

> Landsberger Eltern ABC

Andere Fortbildungsangebote waren leider für die Ehrenamtlichen kaum möglich.

### **3 Öffentlichkeitsarbeit**

Als Einrichtung der Kinder – und Jugendhilfe waren wir immer für die Klienten erreichbar. Wir haben telefonische Beratung angeboten oder über die Homepage und sozialen Medien die Familien mit Spiel- und Bastelangeboten versorgt. Die bundesweiten Notrufnummern waren auf der Homepage und als Aushang vor Ort zu finden und wurden per e-mail an die Pat:innen zur Weitergabe verschickt.

Geplante Projektvorstellungen bei Einrichtungen konnten leider aufgrund der Kontaktbeschränkungen nicht stattfinden.

#### **Vernetzung**

Auch in diesem Bereich hat sich die Corona-Pandemie spürbar ausgewirkt. Anfang März konnte noch ein Runder Tisch des Netzwerks mit dem Thema „Kulturdolmetscher“ vor Ort in München stattfinden. Ein zweiter Runder Tisch im Herbst fand online statt. Thema des Fachinputs von Kinder- und Jugendpsychotherapeutin Simone Buck waren Anregungen zur Unterstützung von Kindern psychisch kranker Eltern.

Besprechungen des neu überarbeiteten Curriculums fanden digital statt.

Der Fachtag des Netzwerks im Juli wurde als Hybrid-Veranstaltung (online und Präsenzveranstaltung) durchgeführt und befasste sich in drei Workshops mit den Themen Familienbilder und Migration.

### **4 Qualitätssicherung**

Die Koordinator:innen nahmen an verschiedenen Fortbildungen teil:

- Online-Seminar: Lobbyarbeit
- Online-Seminar: Kontakt zu Freiwilligen, Haus des Stiftens
- Online-Seminar: Online Tools nutzen, Haus des Stiftens
- Online-Seminar: Online-Volunteering

Teilnahme beider Koordinatorinnen an der E-Learning Fortbildung über die Universitätsklinik Ulm in „Traumapädagogik“ mit Zertifikatsabschluss.

## 6 Presseartikel

2 Presseartikel in 2020 in der örtlichen Tagespresse und Wochenzeitungen

## 7 Verwaltungsarbeiten, Statistik, Dokumentation

Die Verwaltungsarbeiten umfassen die Dokumentation der Familieneinsätze, der Teamsitzungen, die Durchführung der Datenschutzbestimmungen, die jährliche Abrechnung von Fahrtkosten und Einsatzstunden, das Führen eines Kassenbuches, Statistikabfragen vom Netzwerk Familienpaten sowie von den Frühen Hilfen, Erstellen von Presseartikeln, Pflege der Homepage, etc.

Zusätzlich erforderte es im Berichtsjahr ein Hygienekonzept nach den aktuell geltenden Vorschriften für die monatlichen Patentreffen zu erstellen sowie das Hygienekonzeptes für die Pateneinsätze allen Pat:innen bekannt zu machen und zu dokumentieren. Die Durchführung der Präsenzveranstaltung Familienpatenschulung wurde mit dem örtlichen Gesundheitsamt abgesprochen.

## Zusammenfassung der Familienpatenschaften 2020

- Insgesamt 21 Anfragen
- Davon 15 aufgesuchte Familien
- **6 neu** vermittelte Patenschaften
- **3 Familien auf Warteliste**
- In 2020 begleitete Familien insgesamt: **18 Familien**
- 15 Familien mit mindestens einem Kind unter 3 Jahren
- 3 Familien mit mindestens einem Kind über 3 Jahren
- Ehrenamtsstunden erfasst für 2020: ca. 549 Stunden

Landsberg am Lech, 31.1.2021

Ort, Datum



Unterschrift Koordinatorin  
Melanie Leutner